Inferate

werben die 5-gespaltene Corpuszeile mit 15 Bf., lofale Beschäft8=20.=Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. Reflamen per Beile 30 Bf.

Inferate für alle auswärtigen Zeitungen werben von ber Expedition prompt und ju Originalpreifen übermittelt.

Mr. 1528

Ahrensburg, Dienstag, den 12. Mär; 1889

12. Jahrgang.

Ichleswig-Holstein.

S Rreis Stormarn, 9. Mari. In ber geftrigen erften Sigung bes neugewählten Rreis. tages waren von ben 27 Abgeordneten 26 an= mefend. Die zunächst vorgenommenen Wahlprüfungen ergaben die Gultigfeit fammtlicher Bahlen, worauf zur Wahl der Mitglieder des Areisausichuffes geschritten wurde. Gewählt wurden die herren : Gutsbefiger Graf von Schimmelmann Uhrensburg, Gutsbefiger Gumpel-Tralau, Oberbürgermeifter Rauch: Wandsbet, Burgermeifter Mewes Oldesloe, Gemeindevorsteher Schwardt-Barpen und Sofbesiger Buth Bargtebeibe.

Abend findet eine Sigung der Gemeindeverordneten statt; zur Berhandlung steht: 1) Berathung bezw. Befdlußfaffung über die in diefem Jahre bergu-Itellende Wegestrecke; 2) Babl von Rofforen für Die Gemeinderechnung pr. 1888/89.

Bezüglich ber Notig in vor. Nummer über ben Bufammenftog von Fuhrwerten bei Bierbergen werden wir erfucht, die Mittheilung babin gu ergangen bezw. zu berichtigen, daß die fragt. Rollifion paffirte, mabrend beibe Bagen in Bewegung waren; die eingeleitete polizeiliche Unter ludung foll teinen Beweis für ein besondercs Berichulben des Softutichers ergeben haben.

Bargteheide, Schöffengericht, Sigung bom 7. März. Schöffen: Badermeister Stard-Borburg und 1/3 hufner Brodmann Delingsborf. Der Arbeiter Frang Seinrich Baap gu Duven-flebt mar angeklagt wegen Betrugs. Derfelbe wird beschuldigt, im Januar 1888 fremde bewegliche Sachen, nämlich 500 Mt., feiner Schwägerin, ber Chefran Rroger geb. Boggenfee in Todenborf gehörig, die er in Berwahrung hatte und Die ihm anvertraut waren, fich rechtswidrig zugeeignet Bu haben. Angeflagter leugnet, bas ibm gur Laft Belegte Bergeben begangen ju haben. Auf Grund ber Beweisaufnahme beantragte der Umtsanwalt koftenlose Freisprechung. Das Gericht erkennt biesem Antrage gemäß. — Der händler Friedrich Bebien zu Raibude mar angeflagt, am 28. Oftbr. 1888 gu Beibfrug ben Gemeindevorsteher Dwinger Bu Raibude, einen Beamten, in Beziehung auf leinen Beruf burch die Meußerung, berfelbe fei tein Gemeindevorsteher, er fei ein bummer Junge p. p. öffentlich beleidigt zu haben. Angeklagter taumt ein, die betr. Mengerung getban ju baben, | Monat erwartet, Die Kreugerfregatten "Stofch",

was er eigentlich gesagt hat, wiffe er nicht, indem er fart betrunten gewesen fei. Der Amtsanwalt beantragte Beruribeilung bes Angeflagten gu einer Gelbstrafe von 50 Mart event. 10 Tage Gefängniß und Busprechung ber Befugniß für ben Beleidigten bas Urtheil auf Roften bes Angeklagten einmal im Segeberger Rreisblatt ju veröffentlichen. Das Gericht erfennt Diefem Antrage gemäß. - Das Dienstmädchen Margarethe Gerden aus Elmenborft hat Bider: ipruch gegen einen Strafbefehl ber Roniglichen Rirdfpielvogtei gu Bargtebeibe erhoben, ber ibr wegen angeblich eigenmächtigen und muthwilligen Dienstverlaffens eine Gelbftrafe von 10 Dit. event. 2 Tage haft gubiftirte. Die Angeflagte leugnet, ben Dienst eigenmächtig und muthwillig verlaffen gu haben, fic fei frant gewesen und auf arztliche Anordnung aus dem Dienst gegangen, wie ber ärztliche Atteft nachweise. Nach durchhandelter Sache verurtheilt bas Bericht bie Angeflagte gu 10 Mt. Geloftrafe event. 2 Tage Saft und Roften:

Mandebeck, 9. Marg. Bwijden ber Bands: beder Baubutte und bem Berband beuticher Bimmerleute, Lofalverband Bandebed find in letter Beit Berhandlungen über Die Festsetzung bes Befellenlohnes für Die fommende Bauperiobe gepflogen worden, bie bis jest jedoch zu einem Uebereinkommen nicht geführt haben. Die Baubutte balt einen Stundenlohn von 50 Bf. für angemeffen, ber Berband beuticher Zimmerleute verlangt bagegen einen folden von 60 Bf.

- Den neun Pferden eines in ber Bollftrage wohnenden Fuhrwertsbefiger murden in der borletten Racht die Schweife bis zur Wurzel ab-

- Dem Biehmartte, welcher vorgeftern auf dem Marktplate in dem früher jum Zollinlande gehörenden Begirt der Stadt abgehalten murde, waren ca. 120 Rühe und 450 Fertel zugetrieben. Der Sandel in Ruben mar fein lebhafter, die Breife ichwantten zwischen 150 und 250 M. Mit den zugetriebenen Ferkeln dagegen murde rasch geräumt. Gie fanden zu Preifen von 8 bis 15 M.

Riel, 7. Marg. In unterrichteten Rreifen glaubt man nicht, daß das Schulgeichwader längere Beit in Ditafrita bleiben wird: die Kreugerfre: gatte "Moltte" wird bier icon im nachften

"Charlotte" und "Gneifenau" werden folgen, fobald Bigmann fein fleines Gefdmaber, welches Die Seepolizei ausüben foll, unfere Marine entlaften fann. Die beiben Rreuger "Schwalbe" und "Mome", owie der Aviso "Pfeil" bleiben auch ipater bauernd an ber beutich afritanischen Rufte

Rendsburg, 8. Marg. Beftern Abend ift von hier ein Kommando Bioniere nach den bebrohten Elbgegenden abgegangen (bie von einigen Zeitungen ichon am 3. d. Dt. gemelbete Abreife bewahrheitet fich nicht). Es find jest ftatt ber ur prünglich beabsichtigten Sendung von 25 Mann und 1 Offizier nach dorthin abgegangen: 1 Sauptmann, 3 Lieutenants, 10 Unteroffiziere und 90 Mann. Dieselben führten nur Bulver und sonftiges Sprengmaterial mit sich; fammtliches Bruckenmaterial ift noch hier.

Bleine Mittheilungen. Der hof Florfendori bei Reuftadt, welcher fürzlich im Wege bes Zwangeverfaufs für 131 000 Dart an ben Biegeleibesiter Lübtert-Abrensbot überging, ift non diesem wieder an ben Gutsbesiter Schwerdtfeger-Benfin vertauft

- In Edborft brannte die Scheune bes Sandelsmannes Soffmann nieber, ein Bferd fam in ben Flammen um.

- Der Schlofferlehrling Rarl Ladiges in Rendeburg erhielt für Die von ibm bewirtte Errettung zweier Rinder bom Tobe bes Ertrintens vom Minifter bes Innern Die Erinnerungs=

- In Olbenborftel bei Schenefeld verungludte auf ichredliche Beije ber Sufner Borns. Derfelbe fam ber Sadfelmaschine ju nabe, fo bag ibm bas Meffer bie ganze Seite aufschnitt. Er ftarb balb darauf an ber furchtbaren Berletzung.

- Das hotel "Stadt hamburg" in Edern: forbe ift von ber Befigerin Bittme Jatobien für 110 000 Mart an ben Oberfellner Juchs in Ravens Sotel in Schleswig, verfauft worden.

- 3m Jahre 1888 find aus ber Broving Schleswig-Solftein 4379 Berjonen ausgewandert, gegen 4163 im Jahre 1887.

- Als ber Berber Schulg in ber Brunningichen Lederfabrit in Reumunfter in einer großen Trommel faß, um Felle gu bearbeiten, fette ein Unberufener Die Trommel in Bewegung. Auf

bas Getriebe jum Stillftand gebracht und Schulg gang in Relle gewidelt und an Ropf und Ruden ftart verwundet vorgefunden. Mit einem Rothverband verfeben, murde ber Berungludte in feine Bohnung befördert.

- Der 16jährige Dienstjunge August Rrog= mann, im Dienft bei bem Sofbefiger Send in Gingen, machte feinem Leben burch Erhangen ein Ende. Schwermuth foll die Urfache der verzweiselten That gewesen fein.

- In Raltenfirchen fturzte ein Dienstmadchen in Folge ber Glatte beim Bafferholen in ben Brunnen, ein Arbeiter, welcher Die Gulferufe bes Dladchens borte, bolte ichnell eine Leiter und befreite die Berungludte aus bem naffen Element. Das Madchen fam mit einigen Sautabicurfungen und dem Schreden bavon.

- Das neue Befangbuch ift nunmehr im Bangen in 131 Gemeinden mit 599 676 Seelen angenommen, mabrend 165 mit 348 881 Seelen bie Ginführung besielben bisber vermeigert baben, barunter die fämmtlichen Gemeinden ber Propfteien Rorberbithmarichen und Giberftedt. Bur Beförderung der Ginführung des neuen Befang: buches find von bem Ronfistorium ichon über 10 000 gebundene Eremplare bes neuen Befang: buchs unentgeltlich an biejenigen Gemeinden überlaffen worden, welche bie Ginführung beffelben beichloffen hatten.

Die vierte orbentliche Gesammtspnobe für die ichlesmig bolfteinische Landesfirche ift in Bemäßheit eines Allerhöchften Erlaffes vom 25. Rebruar auf Dienstag, ben 19. Marg, nach Rendsburg einberufen worden.

Hamburg.

- Gin raffinirtes Gaunerftudden bat ber fünfzehnjährige Sohn eines Schneidermeifters ausgeführt. Derfelbe mar in einem Raufmannsge: ichafte am Grasteller als Lehrling beschäftigt und genoß bort, besonders auch wegen feiner bochachtbaren Eltern, volles Bertrauen. Dies miß= brauchte er in raffinirtefter Beife. 2118 er ein: mal zufällig allein im Geschäfte war, bolte er einen Schloffer, dem er fagte, er batte ben Schluffel jum Gelbichrant verloren, und ließ biefen öffnen, fowie einen neuen Schluffel anfertigen. Dann fahl er aus bem Schrante ca. 270 Mt., und brach dann ben Schluffel im bas Angitaeschrei des Umbergewirbelten wurde ! Schloffe ab. Darauf verließ er bas Rontor, Die

Roman aus dem Amerikanischen. frei bearbeitet von Anguft Leo.

Nachbrud verboten

(Fortsetzung).

ng= nb, des nen ser-orf, des Die

Das haus war ihm unerträglich geworden; die Luft in bemfelben brohte ihn Bu erstiden. Was! Konnte auch Albert ihm migtrauen? Albert, auf beffen Ropfe er nicht ein Saar hatte verleten wollen? Das Schicksal selbst schien sich gegen ihn verichworen zu haben. Er hatte erwartet, daß, wenn fein Bruder genese, er burch Mennung bes Schulbigen in aller Augen gerechtfertigt werden würde. Jest schien es mehr als möglich, daß Albert felbst in Unwiffenheit barüber fei - ja, daß felbft er Eduard für den Berbrecher hielt!

"Es war Bendlin," fagte fich Eduard, ber in fieberhafter Aufregung im Garten auf= und abschritt. "Er ift ber einzige Mensch, ber Grund hat, Albert zu haffen. Bendlin la nicht ber Mensch, ber es zugiebt, baß ich ober ein Anderer für seine Handlungen buße. Ich brauche ihm nur mitzutheilen, daß ich bas beargwohnte Opfer bin, und er wird mich sogleich durch Selbstanklage von jedem Berdachte befreien. Und dann — wird ber Name seiner Tochter mit in diese elende Skandalgeschichte verflochten werden! Arme Aurelie, unschuldig, wie die Böglein, die in dem blauen Aether fliegen, — wie sie Dich | zu fürchten.

Ein dunkles Geheimniß. 14 | beklatschen werden! — D nein, es ist beffer, daß ich unter ber Wolfe leide, als fie, die auf fein Klopfen. Er trat in das bekannte erft die Folgen abwarten. ich liebe! Ich will jest Richts fagen. Doch ich will einen Befuch in der Parkhütte machen, um zu feben, wie es ihnen geht. Das liebe Geficht der Mirs. Godwill wird mich nicht unfreundlich begrüßen, das weiß ich! 3ch fehne mich nach ihrer Theilnahme."

> Es war einer der herrlichften Geptember= tage, und als Eduard unter ben ftattlichen Buchen dahin wandelte, fchien es ihm unmöglich, daß Albert fterben follte - gu Staub vermefen in ber Blüthe feines Lebens und feines Geschickes.

Eduard betete, indem er feine Augen gen Simmel richtete, daß fein Bruder am Leben bleiben möge, um fich alles beffen gu erfreuen, mas ihm bas Schickfal in fo reichem Maage zugetheilt. Die fleine Relly ftand beim Thore, welches weit geöffnet war, um eine unterbrochene Reihe von Wagen einzulaffen, welche langfam vor bem Saufe vorfuhren, bort einige Minuten verweilten, bis ihre Infaffen sich nach bem Befinden Mr. Arfers erfundigt hatten, und bann ebenso langfam wieder abfuhren. Eduard begegnete zwei ober brei Equipagen auf feinem Wege und konnte es fich nicht verhehlen, daß die Gesichter der Infassen falt und argwöhnisch waren, als diese leicht feinen Gruß erwiderten. Schmerz und Merger entflammten in seiner Geele, boch fiel ihm noch nicht ein, daß er auch Urfache habe

Wohnzimmer, welches ihm ein fremdes Ausfeben zu haben schien. David mar bei feinem Bulte mit feinen Rechnungen beschäftigt; ein fieberischer Glang zeigte fich in feinen bunkeln, eingefunkenen Augen, boch angerlich war er ruhig.

"Wie geht es Mr. Arter heute Rachmittag?" fragte er, nachbem er feinen Baft begrüßt hatte. "Ich fah den Doftor fommen und fortfahren."

"Dr. S . . . hegt eine schwache Soffnung, ihn am Leben gu erhalten; boch ift diefelbe fo gering, bag wir uns faum geftatten dürfen, darauf zu bauen."

Bendlin ftarrte gum Kenfter hinaus, ohne etwas zu erwidern.

"Sind die Damen ju Saufe?" fragte jett Eduard.

"Nein", war die Antwort, "meine Tochter braucht Luft und Bewegung und ift in Mirs. Godwills Dbhut ausgegangen."

"Ausgegangen ?"

"Ja, ift babei etwas Erftaunliches?"

"Ich bitte um Bergeihung." Eduard fag einige Minuten gogernd follte er dem Manne fagen, welcher Argwohn auf ihn gefallen war? Endlich entschied er fich, noch ein wenig zu warten; wenn Albert genefen follte, fo wurde Alles in Ordnung fein - er felbft murde munichen, die Sache fallen zu laffen, um Aurelie zu fchonen. | fertigen."

"Berein" antwortete Bendlins Stimme | Sollte er fterben - nun, bann mußte man

Er ftand auf, um zu gehen und war mehr enttäufcht, die beiben Damen nicht gu feben, als er geglaubt hatte.

"Warten Gie einen Angenblid," fagte David mit heiferer Stimme, ebenfalls aufftehend. "Ich fete voraus, Dir. Osborne, daß Sie vermuthen, ich mare es, ber auf ihren Bruder geschoffen. Ja, ich that es und will gern bafür bugen, wenn er ftirbt. Er brach mir fein Chrenwort und verabredete mit meiner Tochter eine heimliche Busammenfunft. Ich traf fie beifammen; meine Flinte hatte ich bei mir und ich benütte fie. Es thut mir nicht leib."

"Ich glaube faum, bag Albert fein Bort gebrochen haben wird. Er ift leicht= finnig, - felbftfüchtig, wenn Gie wollen - aber fein Lugner. Gie waren zu boreilig, Bendlin, und Gie haben Ihre Tochter fompromittirt, wenn die Sache in die Deffentlichkeit gelangt. Es wird Schredlich fein, ihren Namen mit in die Gache berwidelt zu feben."

"So weit bachte ich nicht; ich fah ihn ihre Sand füffen und ich fchog. Er war mit Dig Dont verlobt, wie fam er dagu, meiner Tochter Liebeserklärungen zu machen?"

"Das ift ja nur eine gang gewöhnliche Artigfeit, einer Dame die Sand gu fuffen. Sie hatten warten und mit ihm reben follen, ihm die Belegenheit geben, fich zu rechtä

Ch

W

O

Thur offen laffend. Daburch und burch ben ab. | gebrochenen Schluffel wollte er die Meinung ermeden, als ob ein Einbruchsbiebstahl begangen worden mare. Als von der Kriminalpolizei bie Sachlage untersucht war, lentte fich ber Berbacht fofort auf ben Lehrling. Man nahm benfelben ins Gebet und vifitirte ibn, wobei man noch bie gange gestohlene Summe bei ihm fand. Der Buriche murbe verhaftet und ber Staatsanmalt: icaft übergeben. Auch für ben Schloffer, ber

bem Burichen ben Schluffel angefertigt und ben Geldidrant geöffnet bat, durfte die Affare noch boje Folgen haben. - Zwischen Schlachtern und Biebkom:

missionaren ift nunmehr eine Ginigung erzielt worden, indem die Biebkommiffionare bei ber Garantiefrage des verlauften Biebes den Forde: rungen ber Innungen vom 7. Marg burch Ramens: unterschrift nachzufommer fich verpflichtet haben.

- Blutvergiftung. Bor zirka 14 Tagen hatte eine in der Brauerstraße wohnende Baschfrau das Unglud, beim Bugen eines Lampenzplinders benfelben ju gerbrechen und fich erheblich am Finger zu verleten. Möglichenfalls ift ein Glas: fplitter im Finger figen geblieben, Die Bunde wollte nicht heilen. — Dieser Tage hatte die Frau gewaschen und dabei unvorsichtiger Beise Fledwaffer und Rleefalz benutt, ohne an bie Bunde zu benten. Balb barauf ftellten fich Blut: vergiftungespmptome ein und ber Arm ichwoll bermaßen, daß fie ins Rrantenhaus geichafft werden mußte, wo sie ichwer darniederliegt.

- Seit längerer Zeit icon wurden von Transportwagen und aus Gifenbahn Guterwagen gange Ballen Tuche, Ballen mit Manufolturmaaren, Budifin und Bandern gestohlen. Nach vielen Rachforichungen ift es nun gestern bem Boligeifergeanten Sanfen und dem Beamten Stelling ge: lungen, Die Diebe, einen Belegenheitsarbeiter aus Erfurt und einen 18jabrigen Sausburichen aus Schlefien ju ermitteln und in haft ju nehmen. Beide leugneten, indeß ohne Erfolg, denn bei einer haussuchung, welche man in ihren Logis vornahm, murde noch eine Dlenge der gestohlenen Baaren vorgefunden und von der Bolizei beschlagnahmt. Alles Uebrige hatten fie einem in hamm wohnenden Schneider vertauft, in deffen Bohnung mit fast gleichem Erfolge Saussuchung gehalten wurde. Der Schneider mußte wegen Berbachts ber Sehlerei ebenfalls bas Unter: fuchungegefängniß beziehen.

- Baftor Bleife, Stifteprediger in St. Beorg, ift am Mittwoch Abend in Lubed, mo er fich bei feiner Schwägerin zur Erholung feiner auch icon in Folge feines Alters und feiner unermudlichen Thatigkeit angegriffenen und geichmachten Gefundheit feit furger Beit aufhielt, plöglich gestorben. Bie verlautet, entdedte ber Beitliche gelegentlich des Ronfirmations Unterrichts bei einigen feiner Ropfirmanden unerlaubte Bilder. Diefer Borfall foll den Berftorbenen in eine berartige Erregung verfett haben, bag er die Konfirmationsstunde sofort ichloß und dem Borftand ber Stiftsfirche erflarte, vorerft fein Umt nicht verfeben ju tonnen, ba er Erholung bedürfe; statt dieser ereilte ihn der Tod im Alter von 70 Jahren.

- Immer emporender gestaltet fich bas Treiben bes gebeimen Feuerwerters und immer dringender wird das Berlangen des Publitums, daß endlich diefer Unhold bem Gefete überliefert werde. Nachdem erft fürglich durch den ruchlosen Menschen die Bewohner eines Sauses an der Betrifirche in bochfte Befahr gebracht worben waren, hatte am Donnerstag Abend ein

bas Kind nämlich in ber Näbe bes Thalia: Theaters ging, erfolgte ploglich neben ibm eine beftige Detonation und gleich darauf brannten bie Rleider bes Anaben. Der Mermfte erlitt nicht unerhebliche Brandwunden an der rechten Sufte, jo baß ärztliche Gulfe in Aniprud genommen werden mußte. Die Sulfe mit dem Bundfaden murde fpater an ber betreffenden Stelle aufge: funden. Rach Ungabe von fachtundigen Berfonen wurde der Anabe, falls die Explosion des Ra: nonenschlages unmittelbar unter feinem Rorper erfolgt mare, mahrscheinlich zu Tode gekommen

Deutsches Reich.

Bei ber Reichstagenachwahl in Gelle: Gifborn wurden abgegeben für den nationalliberalen Randibaten Dtte 9690, für ben Belfen v. b. Deden 9771, für den Freifinnigen Biefede 1067 und fur den Sozialdemofraten Barnede 1790 Stimmen.

Der feit einem Jahre in Elberfeld ichwebenbe Monftre Sozialistenprozeg nähert fich der Ent: icheidung. Die Bahl der Angetlagten beläuft fich auf etwa 100; als Zeugen werden mehrere hundert Berfonen, barunter fast alle Mitglieder ber fozialdemofratischen Reichstagsfraktion er: icheinen. Um ungefähr einen Begriff von dem Umfange des Aftenmaterials ju geben, erwähnt die "Rhein.=Beftfal. 3tg.", baß daffelbe gerade 18 000 Seiten umfaßt.

Ueber die Urfachen ber Subhaftationen in Breugen, vorwiegend der land: und foritwirth: chaftlich benutten Grundstücke, liegen in ber Beitschrift bes toniglich preußischen ftatiftifden Bureaus für das Jahr 1886/87 Mittbeilungen fehr bemerkenswertber Urt vor: Für 2825 Grund: ftude find die Urjachen der Zwangs. Berfteigerung burch Ermittelungen feitens ber Landratheamter, soweit als möglich, festgestellt worden. Rur in ber fleineren Babl von Fallen ift man bierbei auf eine einzige Urfache des wirthicaftlichen Berfalles getommen, in den meiften Fällen hat man neben einer Saupturfache auch noch eine oder mehrere Rebenurfachen anführen tonnen. hierbei hat fich nun herausgestellt, dog den Löwentheil an den Urfachen der Zwangever: fteigerung bas "eigene Bericulben" in Unipruch nimmt, nämlich nicht weniger als 41,95 pCt. aller Fälle! In 415 Fällen als alleinige, in 1878 ale die Miturfache erscheinend, wird es nach verschiedenen Seiten bin noch naber er: läutert, welche alle eine innere Berwandtichaft unter einander zeigen; ichlechte Wirthichaft, Unerfahrenheit, Untenntnig 183, bezw. 633 mal, Berichwendung, Luderlichkeit, Leichtfinn, Spielfucht, 87 bezw. 373 mal, Trunffucht 36 bezw. 347 mal, Trägheit, Arbeitsichen 52 bezw. 304 mal, Prozeß sucht und Brozesse 26 bezw. 158 mal, Straf: verbüßung 31 bezw. 64 mal. hierzu find aber noch 19,55 pCt. der Fälle, in denen "freiwillige ungunftige Butgubernahme" als Urfache angegeben ift, ju rechnen, fo daß im Gangen in Birflichfeit nicht weniger als 61½ pCt., also über 3/5 aller Falle in der einen oder anderen Beife auf eigenes Berichulden jurudzuführen find. Beit jurud fteben bagegen alle anderen Urjachen: "geichaftliche Berhältniffe" mit 6,73 pCt., "Naturereigniffe und Birthichafteunfälle" mit 6,18 pet., "unzwedmäßige Erbregulirung" mit 5,72 pEt., "Bucher und Uebervortheilung im Sandel" mit 3,09 pCt. Eine gang geringtügige Rolle fpielt ichlieflich Die "allgemein ungunftige Lage ber Landwirthichaft". hierher find im Gangen nur 324 Ralle ober 5,92 pCt. der Gesammtzahl ju rechnen. Bon

angeführt wird; als bie alleinige Urfache bes Berfalles wird die allgemein ungunftige Lage ber Landwirthicaft nur in 33 Fällen unter 2835 oder nur in 11/6 Prozent aller Falle angegeben.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus. Sigung vom 7. März. Das haus feste am Donnerstag bie zweite Berathung bes Kultusetats fort. Längere Debatten veranlaffen bie Titel über die Gubventionirung höherer Lehranftalten, über bas Elementarunterrichtswejen und über bie Schulaufficht. Bei letterem Rapitel tam die Stellung ber Rreis. schulinspektoren zur Erörterung, über welche sich Abge-ordnete des Zentrums mehrsach migbilligend äußerten.

Abgeordnetenhaus, Sigung vom 8. März. 3. Berathung der Novelle zum Bolfsschullastengeset. — Abg. Hobrecht (nl.) erklärt Namens seiner Partei, daß man fich entichloffen habe, um bas Scheitern bes Gefetes ju verhindern, für die Regierungsvorlage gu ftimmen. Finanzminister v. Scholz: Die Regierung muffe und werde stets an ihrer Borlage sesthalten und werde in allen Stadien der Berathung danach ftreben, diese Borlage gur Unnahme gu bringen. Es könne boch auch fo große Selbstüberwindung nicht kosten, jeber Schulgemeinbe jährlich 100 Mt. mehr ju bewilligen. Er labe beshalb alle herren, benen bas Juftanbekommen ber Borlage am Bergen liegt, ein, für diefelbe zu ftimmen. - Abg. Bach em C.) ist erstaunt über die Schwenkung der nationalliberalen Partei und kann nicht begreifen, wie man diefer Borlage zustimmen kann, welche die Lehrerinnen ganz unberücksichtigt laßt. — Finangminister v. Scholf: Für bie Gub-ventionirung ber Lehrerinnenstellen liegt fein Grund vor; ob ber von Lehrerinnen ertheilte Unterricht zu empfehlen ift, braucht nicht erörtert zu werden, aber die Lehrerinnengehälter find geringer als die Lehrergehälter, und die Subventionirung für Lehrerinnen würde eine fehr unerwünschte Bermehrung der Lehrerinnenstellen zur Folge haben. — Abg. Frhr. v. Zedtlit Renfirch (frf.) erflärt, daß seine Partei Mann für Mann für die Regierungsvorlage ftimmen werbe, herr Bachem habe tein Recht, ben Nationalliberalen Borwurfe gu machen, benn bas Bentrum hahe bei bem erften Schullaftengefet zwischen ber zweiten und dritten Lejung eine gang ahnliche Schwentung gemacht. — Abg. Steinmann (tonf.) befürwortet ben von ihm und jeinen Fraktionsgenoffen gestellten Antrag auf Bieberherstellung ber Regierungsvorlage. — Abg. Dr. Binbthorft (C.): Die Regierungsvorlage benachtheiligt in empfindlicher Beife ben Beften ber Monarchie und ebenso die fatholischen Schulen. - Abg. Ridert (bfr.): Diese seltsame Lage ift lediglich burch bie vertehrte Finangpolitit geschaffen. Bir werden die Beschluffe zweiter Lefung fehr leicht durchseten, wenn wir die er forderlichen Mittel bewilligen muffen, mahrend heute ber Finanzminifter uns die Mittel offerirt und baran feine Bedingungen fnüpft. — Abg. Dr. Enneccerus (nf.) führt aus, daß seine Partei nach reislicher Ueberlegung ben Entschluß gefaßt habe, für die Regierungsvorlage zu stimmen, nachdem sie sich überzeugt, daß durch längeres Warten in der Sache fein Bortheil zu erzielen fei. Damit ift die Generaldebatte beendet. In der Spezialdebatte über § 1 bemerkt der Abg. Ridert (bfr.), daß er die Stellung der Nationalliberalen, die sich innerhalb acht Tagen vollständig geändert habe, nicht begreifen könne. — Abg Enneccerus (nl.) erwidert, daß die Aeuderung wefentlich bedingt fei burch ben foeben auf bem Bureau eingegangenen Antrag auf Beseitigung der lex Huene, wodurch etwa 8 Millionen erforderlich werden. Verzögere man bas Zustandekommen der Schullasten-Rovelle, so stehe zu befürchten, daß die disponiblen 6 Millionen für denAntrag auf Aufhebung ber lex huene verw ndet werden. - Ge wird hierauf im Urt. 1 ber Buichuß für ben erften Lehrer auf 500 Mt. nach der Reg. Borlage in namentlicher Ab ftimmung mit 239 gegen 114 Stimmen festgesett; auch in ben übrigen Positionen wird ber Art. 1 ber Reg. Borlage wieder hergestellt, und derselben noch ein Zusatz gegeben, wonach für eine ordentliche Lehrerin 150 Mark Staatszuschuß zu leisten find. — Mit diesen Menderungen wird das gange Geset angenommen. — Es wird hierauf in ber zweiten Berathung bes Kultusetats fortgesahren, und zwar bei bem Kapitel "Elementarschulwesen 13 070 559 Mark 32 Pf." Der Abg. Ridert (dfr.) beantragt hierzu biefe Gumme zu theilen in bestimmte Beträge, welche für Befolbungen, Dienstalterszulagen (für Lehrer und Lehrerinnen) ic. zu verwenden find. Die Kommission beantragt eine Rejoution, in welcher eine Gliederung der Summe, wie fie ber Abg. Ridert wünscht, für ben nachften Etat von ber Regierung verlangt wird. - Abg. Freiherr v. Zedlig (frt.) erklärt fich gegen ben Untrag, ba bie Regierung ihren guten Willen, die Sache gefestlich regeln zu wollen, erflärt hat. — Abg. Krah (frt.) glaubt nicht, baß man mit bem Antrage Ricert schneller zum Ziele fomme, als mit bem Borichlage ber Bubgetkommission, und wird beshalb gegen ben Antrag Rickert stimmen. — Hierauf vertagt sich bas Haus.

Ausland. Shweiz

ruffif

Toulo

1dreil

pedob

und

Boote

diesen

Befch!

west 1

genug

lharf

ohne

tomm

Schill

gefähi

man

Lieute

zu ric

brei ?

retten

ebenjo

mann

bas 1

loren

tenter

gange

bischer

innere

geschil

Inner

plang

entjag

der De

eingeg

Exton

fallent

Worth!

Die g

Alexa

Glück

enthäl

an de

werde

Thron

treter,

werde

hielter

behuf

068 U

Stärk

schina

und e

thr H

Eiger

find.

so se

10 ge

gab

ander

ich il

mein

hätte

sein

wie :

dann

weser

Arte:

in be

fönne

Sall

genuc

glücki

war.

ganz

Obwohl alle Nachrichten ans dem Kanton Teffin verfichern, bag bort völlige Rube berriche, hat die Bundesregierung neue Sicherheitsvor fehrungen getroffen. Gine offizielle Depefche aus Bern meldet darüber: "Da der Bundestommiffat Dberft Borel, obwohl zur Zeit feine Rubeftorungen ju beforgen find, es für munichenswerth erachtel, daß für den Fall einer gerichtlichen Untersuchung über die in Locarno, Intragda und Lugano ftatte gehabten Unordnungen hinreichende Mittel gut Sicherung ber Rube vorhanden feien, bat bet Bundesrath bas Infanterie-Bataillon Rr. 68, welches in Burich in Garnifon liegt, aufgebotell, mit dem Befehl, fofort nach dem Ranton Teffin abzugeben; ferner ift als Bundesanwalt für biefe und für etwaige weitere Untersuchungen ber Rationalrath Bezzola in Chur ernannt." Die gange Angelegenheit bat fich bereits gir einem Ronflift zwischen der Bundesregierung und bet ultramontanen Regierung des Kantons Teifin jugespitt, und deshalb ift die Entsendung pon Truppen nach dem Kanton Teffin auch mehr als eine Breffion auf die dortigen Dlachtbaber anzuseben Nach der ichweizerischen Bundesverfaffung fieb der Bund über den Rantonen, Die Rantonalbe borden haben der Bundesregierung ju gehorchen Die Teifiner Regierung aber hat, wie ichon por vier Jahren ebenfalls anläglich der Wahlen, ! auch jest den Geborfam verfagt. Als die gabl reichen Rlagen über willfürliche Streichung ftimm' berechtigter Bürger aus ben Bablerliften beim Bundesrath einliefen, forderte diefer die Teffinet Rantonalregierung auf, diese Beschwerden bis längstens zum 28. Februar, d. h. bis zum dritten Tage por den Bablen, ju prufen. Diefem Befehl find die Teffiner Behörden nicht uachgekommen So find hunderte von Liberalen ihres Stimm rechtes willfürlich beraubt worden. Infolge beffell bat jest der Bundesrath die Erledigung De Bablrefurse felbit in die Sand genommen; ibm febt außersten Falles das Recht zu, die gangen Bablen für ungültig ju ertlaren. Die Abfendung der Truppen besweckt offenbar, den beiden eidge nöifiichen Delegirten gegenüber der widerspenftigen Kantonalregierung die nothige Autorität zu ver ichaffen. Allerdings ift auch die Stimmung De Liberalen eine febr erbitterte; am Tage nad der Wahl rotteten sich auf dem Marktplat i Lugano unter dem Ruf: "Auf nach Bellinzona um die Jesuitenregierung ju fturgen!" gand Schaaren zusammen. Bleichwohl haben bis jegi die Besonnenen überall die Oberhand behalten.

Frankreich.

Gine Depefche des frangofifcen Admirale Diry meldet, daß der Kreuzer "Brimanquet" m ber Aichinoff'ichen Expedition an Bord am 5. D8 in Suez angekommen ift. Der Admiral et ftattet Bericht über die Borgange vom 17. Febt. Darnach ware Afdinoff benachrichtigt worbell daß, wenn er bis 2 Uhr Nachmittags feine Flagge nicht einziehe, das Feuer gegen ibn et' öffnet wurde. Man wartete fogar bis 3 Uhr, und als Aichinoff in feinem Eigenfinne verharrte wurde die Beichießung begonnen, da man all nahm, alle mehrlosen Berfonen batten ingwischen in Sicherheit gebracht werden tonnen. 218 nad einigen Schuffen eine weiße Flagge aufgebif wurde, borte das Feuer fogleich auf, und el Difigier begab fich ans Land, wo er erfuhr, bab Midinoff Beiber und Rinder gezwungen batte in feinem "Fort" ju bleiben. Gin ausführlicheret Bericht des Admirals Diry wird erwartet. Gine weiteren Depesche zufolge ift die Miffion Afchino obne Unfall von dem "Brimanquet" auf das

Sie schanderte und bebte am gangen Körper "Denken Sie, daß ich jemals biefe entfetlich

Stunde vergeffen fann?" "Benigftens follteft Du nicht fortwährend baran benten, Rind. Dein Bater war furchtbat aufgeregt; Du bift noch zu jung, um 31 wiffen, was ihn fo emporte. Es war feine Liebe zu Dir, fein Stolz auf Dich - bie ihn bagu brachten, ben Mann töbten 31 wollen, ber barauf bestand, mit Deinem Blücke fein leichtfertiges Spiel zu treiben. Dir. Urter hatte fehr schlecht gehandelt; felbft, wenn er nicht zu Dir fprach, bezeigte er Dir seine Liebe. Gine schlechte That mub schlechte Folgen haben. "Entweder er betrog eine junge Dame, die auf fein Berfprechen fo fehr baute, daß fie mit ihrer Mutter Baft in feinem Saufe war und beren Berlobung ichon öffentlich erklart mar oder er mußte Dich verlaffen, mein armes Rind, nicht nur elend und hoffnungelos, fondern auch allen Läfterzungen preisgegeben - vielleicht verspottet und verlacht. Wenn ich Dein Bater gewesen mare, ich hatte vielleicht ebenso wie er gehandelt."

"Mein eigener Bater versuchte ihn 31 töbten, mahrend meine Sand in ber feinen lag," wiederholte Unreliein demfelben feltfamell, monotonen, leifen Tone. "Ich glaubte, et fei tobt. Er mag tobt fein," fuhr fie gefteigertem Tone fort. "Er befand fich heute fehr schlecht; es hat fich bedeutend verschlimmert. Er mag todt fein — oder fterbend — jet Mrs. Godwill — und ich bin nicht bel

"Ueberzeugen Gie mich nicht, bag ich Unrecht that," rief er heftig. "Ich bin ohnedies ichon zu fehr geftraft. Biffen Gie benn, mas ich gethan habe? Ich habe bie Buneigung meines Rindes zu mir in Entfeten verkehrt. Gie schaudert, wenn fie meine Stimme bort - gittert, wenn ich fie ansehe. Ja, sie sprang ins Waffer, als er zu ihren Füßen niedergeftredt lag, lieber, als daß fie fich von mir berühren ließ! Es war mir fchwer genug, fie zu retten! - Saben Sie jemals eine frifche, ftrahlende Blume blühen in ber Sonne - und biefelbe Blume am nächsten Morgen, nachbem ber Frost fie erfaßt hatte? - Ich bin ber Frost, ber meinen Liebling vernichtet hat? niemals faben Gie einen folden Bechfel! Wiffen Sie, daß ich ficher bin, fie wird einen Gelbstmord begehen, wenn er ftirbt? Und fo muß ich für fein Leben beten - ich, ber ich ihn so hasse!"

"Ich bete um feinetwillen, daß er leben möge, und auch um Ihretwillen, Bendlin,

"Ich wünschte, ich ware es gewesen, ben fie zuerft gesehen! Wer weiß? - Gie würde mich vielleicht geliebt haben! Und ich - ich hätte mir teine fußere Frau gewünscht! Bendlin, ich habe noch eine Soffnung, wenn biefe bunkeln Tage ber Bergangenheit angehoren, -- wenn Albert wieder hergestellt und mit feiner Braut verheirathet ift, daß ich Aurelie bagu bringen werde, mich mit gunftigeren Bliden anzusehen. Ich weiß es, daß ich eigentlich als Erbe ber Ramilie meiner Mutter und burch die Bestimmung ihres Teftaments Berr auf Arterfit fein follte; doch ich will mein bescheidenes Loos nicht beklagen, fo lange ich hoffen fann, daß einft in fünftigen Jahren fie Albert vergeffen haben und um ber Liebe willen, die ich ihr weihe, lernen wird, mich gu lieben."

Bendlins einzige Antwort war ein schwerer Geufzer.

15. Kapitel. Plane.

"Es ift fehr unrecht von Dir, Aurelie, benn Sie wurden die Laft, die Sie jest fo gegen Deinen Bater eingenommen gu

Das Mädchen, bem biefe Worte galten, zu brechen brohte.

David Bendlin hatte wohl Recht, wenn er Eduard fagte, daß feine Tochter verändert fei. Die bleichen Wangen, die tiefen Ringe um die unnatürlich glanzenden Augen, ber verzweifelte Ausdrud - halb wild, halb troftlos - bes reizenden Gefichtes, waren fehr verschieden von dem heitern, blumengleichen Reize, ber Aureliens Bugen vor vierzehn Tagen eigen mar. Und boch mar fie jett noch schöner, benn fie fah weiblicher aus; es hatte jahrelanger Leiden bedurft, bie herrlichen Büge - ben Sammt ber Wangen, den Glang ihrer Augen zu ger=

"Er hatte fein Wort nicht gebrochen, Mrs. Godwill. Er war im Begriffe, fort= zugehen, ohne ein Wort zu fprechen. Uch! Und er liebte mich fo fehr! - Und mein Bater wußte es, daß er mir theuerer war, als die ganze Welt - und boch schoß er nach ihm! Er fiel zu meinen Rugen nieder; ich glaubte ihn tobt - tobt! Bor meinen Augen versuchte mein Bater, ihn zu töbten."

13jahriger Anabe, beffen Eltern am Reuenwall diefen 324 Fällen find 291 auszusondern, in wohnhaft find, fast fein Leben eingebuft. 216 welchen diese Uriache nur ale eine Miturfache "Ich hatte ihn gewarnt." tragen, nicht lange erdulden können. Es ift | fein," fagte die weiche Stimme ber Mrs. "Wir wiffen es Beibe, daß Albert ihre etwas Schredliches, was Sie ba gethan Godwill. m Tochter weit inniger liebte als die junge haben." fag vor dem Ofen, ihr Rinn in die Sand Dame, mit der er verlobt ift, und daß er "Ad, fagen Gie bas nicht! Warten Gie, gestütt und ftarrte in bas Solzfeuer, welches Aurelie geheirathet hatte, wenn er es noch bis Sie eine Tochter haben, - mutterlos, ben falten Septemberabend erwarmte; fie gekonnt. Er war in ein schwieriges Dilemma, - bas Licht ihrer Augen, ben Sonnenfchein Ihres Lebens, wie die meine," befanden fich in der fleinen Balbhütte, die freilich burch eigene Schuld, hineingerathen, er brach ab, und heiße Thränen rollten aus Sally verlaffen hatte, um die Gorge für indeß, er war boch zu bedauern ober wenigstens biefes junge Beschöpf zu übernehmen, deren ben eingefunkenen Augen. zu entschuldigen. Bendlin ftobnte. ftarte, leidenschaftliche Ratur alle Feffeln

ruffifde Rriegsidiff "Gabiata" gebracht worden. Ein Ungludsfall, ber fich auf ber Rhebe von

niffar

ftatt

Teifin

ritten

ımen.

stigen

en.

irals

5. D8.

jeine

uhr,

arrte,

ischen

batte,

rend

ythar

n 3¹¹

feine

inem

iben.

delti

etrog

utter

deren

rmes

81081

reben

Benn

hätte

11 311

einen

er in

seute

Toulon gutrug, erregt in ben Rreifen ber frangofiichen Rriegsflotte peinliches Auffeben. Man idreibt hierüber ber "Boff. Big." unterm 5. d. DR. aus Baris: Gin Geschwader von feche Torpedobooten übte in den Gemäffern von Toulon und mar eben im Begriff, nach mehrstundiger Arbeit in ben Safen gurudfehren. Drei ber Boote fuhren in einer Linie voran, bann folgte eins, das Torpedoboot Nr. 102, und hinter biefem machten zwei, wieder in einer Reibe, ben Befdluß. Es weht ein frifder Bind aus Nord: weft und die See war maßig bewegt, boch nicht genug, um den Dienft in den Torpedobooten beichwerlich zu machen. Plöglich fab man auf den funf anderen Booten, wie bas Boot 102 fich icarf auf die Geite legte und ohne gu fcmanten, ohne fich zu richten, gleich fenterte. Im Nu mar ber Riel obenauf und auf dem Riele erschien ber tommandirende Difizier, Linienschiffelieutenant Schilling, fich mubiam feithaltend und fich ber Befährlichen Schläge der Schroube erwehrend, bie noch eine Beile fortfuhr, fich zu breben. Bon den anderen Booten fam alsbald Gulfe und man nahm bie 102 in Schlepptan, nachdem man Lieutenant Schilling aus feiner gefährlichen Lage befreit hatte. Der Bersuch, das gekenterte Boot Bu richten, icheint auf offener Gee unthunlich gewefen gu fein. Benigftens gefchab nichts, um Die brei Dlann, die im Mafchinenraum waren, gu retten. Gie find benn auch fläglich umgefommen, ebenjo wie bie anderen drei Leute der Bemannung, die fich auf dem Dede befanden, als Das Unglud geschah. Die bugfirenden Boote verloren nach einiger Beit ihre Laft, und bas ge fenterte Boot feinem Schidfal überlaffend, fant bei 35 Meter Tiefe angefichts des hafenein:

Orient.

In einer Buidrift eines hervorragenden ferbijden Bolititers an ein Befter Blatt wird Die innere Situation Serbiens in febr dufteren Farben geschildert. Die Beamten und Offiziere im Inneren hatten feit Monaten fein Gehalt em: pfangen, die Steuerrudflande feien enorm, weil teine Regierung fie einzutreiben magte u. f. w. Die hiefigen Blätter faffen Die Situation peifi= mistisch auf; sie meinen, daß Milan dem Thron entfagen und feinem Sobne Blat machen mußte, ber Defterreich-Ungarngegenüber feine Be pflichtung eingegangen fei. Die offiziofen Blatter bullen fich in Schweigen.

Bei bem Abidiedediner im Ronaf zeichneten Extonig Dillan und Ronig Alexander in auffallender Beife den ruffifden Gefandten Berfiani aus, ju welchem Dilan fagte, er gebe nachfte Boche nach Beft und Bien, hernach nach Abbala, fodann über Konstantinopel nach Sprien. Die Reise werde mehrere Monate dauern. König Alexander zeigte ben Thronwechsel telegraphisch leiner Mutter an und empfing deren telegraphischen Gludwunich, welcher angeblich die Andeutung enthält, daß Ratalie nach ber Abreife Milane an der Seite ihres Sohnes in Belgrad erscheinen werbe. In allen ferbischen Kreifen wird ber Thronwedjel ale ein Sieg Ruglands aufgefaßt. Ein Berücht will wiffen, ber öfterreichische Bertreter, Baron Sengelmuller, werbe abberufen Werben. Sammtliche auswärtigen Bertreter er hielten Auszeichnungen. Die Regentichaft plant bebufe Ersparungen im Budget die Berabsetjung bes ftebenden Beeres auf die Salfte der bisberigen Stärfe. In ber nachften Boche tritt Die Cfuptichina zusammen, vor welcher bie Regenten ben Eid auf die Bertaffung ablegen werden.

ihm. Er würde mich fo gern bei fich feben, | haben, wenn ich Alles erzählt hatte, was | fchritt aufgeregt burch das vom Fener erhellte und Sie halten mich bier gurud. D, graufam, granfam ift es, felbst im Tode getrennt gu

"Dig Dont ift bei ihm, es ift ihr Blat, ihr Recht. Ach, Aurelie, Du willft in Deinem Eigenstinne bie Dinge nicht feben, wie fie

"Bin ich eigenfinnig? — Es muß wohl so sein, ba Sie es fagen. Doch ich möchte fo gerne in feiner Rabe fein, wenn ich weiß, daß er sich nach mir fehnt. Ich kann nicht anders, als munichen, bei ihm zu fein, ba ich ihn so unendlich liebe. Dh, wenn ihn mein Bater nicht fo meuchterisch verwundete, hatten wir vielleicht mit einander glücklich fein können, benn Mr. Arker ift fo arm wie ich. Ich hatte das beweisen können und dann murde dieses ftolze, herrschfüchtige Weib ihn aufgegeben haben, — er ware frei ge= mefen und zu mir gekommen."

"Bas meinft Du bamit, Aurelie? Mr. Arter so arm wie Du?"

Murelie verfant in Schweigen und ftarrte in bas Feuer. "Wenn Du es hättest beweisen können, warum thatest Du es nicht?" fragte Sally aufs Rene.

"Ich war nicht gang ficher, ob er mich genug liebte; ich wünschte nur, bag er glücklich werden follte, gleichviel, ob ich es war, oder nicht, doch endlich schien er fo unglücklich, mir Lebewohl zu fagen, daß ich gang sicher bin, er würde mir vergeben Bielleicht ift er tobt!" sie sprang auf und

Schweden und Norwegen.

Der Deputirte Berell bot im ichwedischen Reichstag eine Interpellation eingebracht, welche von ber Regierung Ausfunft verlangt, ob ein mündliches oder ichriftliches Uebereinfommen mit dem deutschen Reiche getroffen oder in Aussicht genommen fei betreffs der haltung Schwedens während eines eventuellen Krieges zwischen Deutschland und einer andern Dacht, und ob diese Saltung von den ftrengen, unparteiischen Regeln der Neutralität abweiche. Darauf bat der schwedische Reichstag, wie eine offizielle Stodholmer Depeiche meldet, beichloffen, dieje Inter: pellation nicht jugulaffen. Wir erinnern baran, daß im vorigen Sommer, bald nachdem Raijer Bilhelm II. von feinen Rordlandsfahrten beimgefehrt mar, in ber englischen Breffe Dieldungen auftauchten, Schweden habe mit bem deutschen Reich ein Abkommen getroffen, welches fich auf Schwedens Berhalten in der Offfee im Falle eines Rrieges Deutschlands gegen eine andere Dacht beziehe. Bon Berlin aus find Diefe Gerüchte damals energisch dementirt worden.

Großbritannien.

Dem englischen Unterhaufe, bas am Mittwoch die lange Abrefdebatte beendet hat, ift von dem Marineminifter Samilton die wichtige Borlage, betreffend eine erhebliche Berftarfung der Darine, unterbreitet. Rach berfelben follen im Gangen 70 Schiffe neu gebaut werden, und gwar 10 Schlacht: ichiffe, 42 Kreuzer und 18 Torpedoboote. Die Roiten, welche fich auf 211/2 Millionen Pfund belaufen, follen nicht burch Unleibe, fondern futzeffive aus ben Steuerertragen ber nachften fieben Jahre gededt werden. Die Baugeit ift auf 41/2 Jahre berechnet. Heber Die Stellungnahme ber Opposition ift noch nichts Benaueres befannt. doch wird vielfach gemeint, daß auch fie fich im Befentlichen auf Die Befampfung verschiedener einzelner Buntte beidranten wird. Jedenfalls wird wohl die Debatte geraume Zeit in Anspruch nehmen, zumal zu vermuthen ift, daß bei diefer Gelegenheit auch das Thema der Nothwendigkeit einer gründlichen Reorganisation ber Armee: und Marineverwaltung wieder eingehender erörtert

Bie ber "Boff. Btg." des Beiteren gemelbet wird, ift auch das neue britische Urmeebudget veröffentlicht worden. Daffelbe veranichlagt die Bedürfniffe bes Beeres im neuen Finangjahr auf 17 335 000 Bitr. Es überfteigt die Biffer Des bor: jährigen Budgets um 597 000 Litr. Diefe Bunahme ift hauptfächlich ber Bewaffnung ber Truppen mit dem neuen Dlagazingewehr gugu: ichreiben. Die Stärfe des Beeres murde um 2600 Mann vermehrt in Folge der Rothwendig feit, die Rolonial Garnifonen gu verftarten und die Roblenstationen mit Befagungen ju verfeben.

London, 7. Marg. Rach einer Meldung bes Reuterichen Bireau aus Malta von beute ift bas englische Bangerichiff "Sultan" bei ber Infel Comino unweit Dlalta gestrandet. Das englische Rriegsichiff "Alexandra" mit tem Bergog von Edinburg an Bord und einige andere Rriegsichiffe eilten bem "Gultan" gur Silfe, gleichwohl mußte bas Schiff von der Mannichaft verlaffen werden; Die Mannichaft wurde gerettet.

Nach einer telegraphischen Meldung ans Shanghai bat feit dem Regierungsantritt bes jungen Raifers von China die feindfelige Stimmung gegen bie Europäer bedenflich zugenommen. In Chefoo plant das dinefifche Militar einen Ungriff auf die Fremdenkolonie; die britische Korvette "Mutine" ift jum Schut ber bedrohten l Europäer dorthin abgegangen.

"Run und was weißt Dn?"

Doch bas Madchen schwieg wieder.

fie einen Augenblid gewartet hatte, "möchteft

Du mir fagen, wer Dir die Juwelen lieh,

die Du in der Ballnacht trugft? Und woher

Du bas Modell zu Mrs. Arfers Kleid

Aurelie ftarrte immer noch schweigend in

"Lieh Albert Dir die Diamanten und

Ploglich fuhr Aurelie aus tiefem Sinnen

"Warum beharren Gie auf diefen

"Es wurde bies bei jedem Undern

"Ich weiß, daß Ednard Deborne Ihr

"Das thut hier nichts zur Sache, Aurelie.

"Rein, nein, wenn Albert barunter litte,

Burdeft Du nicht bagu beitragen, ein großes

Unrecht auszugleichen, wenn es in Deiner

Macht ftande, felbft wenn Du barunter'

nicht — gewiß nicht! Albert — Albert! —

Bielleicht giebt es feinen Albert mehr! -

Rengierde fein, doch ich bin tiefer dabei be=

auf und mandte ihre großen, bunteln Augen

"Das erinnert mich," fagte Gally, nachbem

ich weiß."

erhieltst?"

Fragen ?"

die glühenden Rohlen.

der Fragenden zu.

leiden müßteft?"

bas Rleid?" brangte Sally.

theiligt, als Du glaubst."

Liebling ift, Mrs. Godwill."

Afrika.

In Liverpool find Radrichten von ber Gud: westfufte von Afrita eingegangen, denen zufolge der Agent der hollandischen Sandelsfattorei in Banana, an der Ginfahrt in den Kongo, eine Bestätigung der Meldung von der Antunft Stanleys am Arumhimi empfing. Die hollandifche Gefellichaft bat auch eine Station am Arumbimi und die Nachricht rührt von bem bortigen Agenten ber. Stanley fam am 17. August in bem Lager an, wo Dlajor Barttelot getootet worden, und er fand bort die meiften ber Diannichaften vor, welche er mit bem Dajor gurud: gelaffen hatte, als er in das Innere vorgenoßen war. Stanley ergangte feine Provifionen und brach wieder auf in der Nichtung, woher er getommen war.

Mannigfaltiges.

Gine unfinnige Bette wurde biefer Tage in bem Dorfe Biefe, Oberichlefien, abgeschloffen. 3m Gafthaufe bortfelbft fagen mehrere Bauern, von welchen einer, ber bereits mehrere Schnapschen gu fich genommen, fich anheischig machte, brei Pfund gehadtes Fleisch und ein Pfund Knoblauchwurft ju verzehren, wenn ihm bagu feche Blas Bier verabreicht murben. Mit größtem Behagen vertilgte er bas Bleifd, ale er aber mit ber Burft beinahe fertig war, fant er ale Leiche gur Erbe: fein Dagen mar

Die belgifche Liga gegen ben Branntweingenuß hat ftatiftische Bahlen über ben Altoholismus im Lande gesammelt und giebt fie in ihrer offiziellen Beitschrift jett befannt. Diese Daten haben allerbinge etwas Erfdredenbes. In Belgien werben banach jährlich 70 000 000 Liter Branntwein getrunten; babei ift ber Berbrauch fortwährend im Steigen begriffen. Bahrend bie Bevolferung innerhalb 15 Sahren nur um 14 Brogent gewachsen ift, bat ber Alfoholgenuß um 37 und in feinem Befolge bie Bohl ber Wahnsinnigen um 45, ber Berbrecher um 74, ber Gelbstmörber um 80 Brogent gugenommen. Belgien giebt bei einer Bevolferung von annahernb feche Millionen Geelen für geiftige Betrante jahrlich 135 Millionen Francs aus, mogegen ber Staat für ben öffentlichen Unterricht nur 15 Millionen veraus. gabt. Die Bahl ber Schulen beträgt 5500, biejenige ber Schantstellen für geiftige Betrante 136 000!

Sprechende Lokomotiven in Amerika. Nom Crintle, ber berühmte amerifanische Sumorift, fagt in einer feiner tieffinnigen Sonntagsbetrachtungen, es muffe als ein Glud betrachtet werben, bag bas Beitalter nur einen Ebison hervorgebracht habe; ein Dutend von ihnen, jeder mit verschiedenen Ideen, wurde eine folche Bermirrung anrichten, baß jebes Sahrzehnt ben Stempel einer neuen Beit truge, und jebe Erfindung, bevor biefelbe noch ausgenutt fei, ins Reich bes Bemefenen überwiefen murbe, um anberen, bie fie überflügelten, Blat ju machen. Diefer Sat brangt fich bei bem Befanntwerben ber neueften enterprise Ebisons unwillfürlich bem Sinn auf, namlich bes "Gifenbahn Dampf-Linguagraphen", ber wiederum einen Schritt vorwarts in bas Dunkel ber Unmöglichfeiten bedeutet, abgesehen bavon, bag man hier zu Lande, wo bie fleinen und großen Erfindungen ohnedies aus ber Erbe ju machfen icheinen und, mas mehr ift, gleich bem praftifden Bebrauch bienftbar gemacht werben, überhaupt nicht mehr an Unmöglichfeiten glauben mag. Ebifon, fo fcreibt man ber "Frantf. 3tg." aus Newhort vom 21. Februar, hat in Gemeinschaft mit Thomas Lowry von Minneapolis, bem befannten großen Gifenbahnbauer bes Beftens, einen Apparat patentiren laffen, welcher bie Dampfpfeifen ber Lofomotiven in bodft origineller Beife erfeten foll. Demnächft werben bie Dampfroffe bann nicht mehr pfeifen und ichrillen, nein, gur Freude | nur b. B. Becker i. Seefen. 10 Bib. fco. 8 Dit.

ber nervos und nervofer werbenden Menscheit bort 23 bas gellende Beulen auf, und die Dafdine fpricht, - fpricht allerbinge in bonnernben Lauten, Die fich mit Richts vergleichen laffen, als vielleicht mit einer homerischen Bornesrede Beus Kronions, wenn ein folder Bergleich ftatthaft ift. Der Linguagraph, ein einfacher Upparat aus garmlofen Röhren, Drahten, eingeschobenem Phonograph und einer Rlaviatur, außerbem mit einer nach außen gehenden trompeten= artigen, rudwärts geneigten Röhre verfehen, bricht 3. B. beim Berannahen eines Tunnels mit Donnerftimme in bas Bort "Tunnel" aus, und zwar mit folder Gewalt, daß nicht allein die Beamten, benen bas Signal in erfter Linie gilt, fonbern alle Baffagiere bes Buges es hören, und ber Schall meit ins Land hineinfluthet. Ebenfo wird ben Bremfern bas Bort "Bremfen" zugerufen. Rurg, alle bie bisherigen Pfeifenfignale, eine Quelle gablreicher Brrthumer für neue Beamte, werden burch Borte erfett werden. Much die Stationen follen, wenn die Erfindung fich bewährt, von der Lokomotive mahrend der Fahrt angezeigt, b. h. abgerufen werben. Die Blane, welche fich an diefe, bereits bis gur Batentirung ber Erfindung verwirflichte 3bee fnupfen, find begreiflichet Beife außerft hochfliegende : man fpricht von wichtigen Mittheilungen, welche fich begegnende Buge einander gurufen fonnen, von ber Beruhigung ber Fahrgafte, bie nicht über jedes Signal zu erschreden brauchen, weil fie es verftehen, und bei nahender Befahr in beutlichen Worten verftandigt, gewarnt und unterwiesen werden fonnen, ob "figen bleiben" ober "abfpringen" bas Befte. Die erfte "fprechende" Lotomo: tive wird, wenn die Erfindung jum Gebrauch reif ift, ein neues Beltwunder barftellen, bas indeg balb genug anderen Reuerungen, welche jest noch Traume find, feinen Rang wird abtreten muffen. - -Bohin werben wir noch gelangen ?!

Humoriftisches.

Das fluge Rind. "Romm," fagt bie Mutter ju bem fechsjährigen Sanschen, "Du mußt jest gu Bett geben. Geb, fag bem Fraulein gute Racht und gieb ihr einen Rug!" "Rein, bas thu ich nicht," ruft Sanschen angstlich. "Bestern Abend, ale Du fort warft, wollte Papa bas Fraulein fuffen, und Da hat fie ihm eine Ohrfeige gegeben. Ich will nicht, baß fie mich auch folägt."

Gine praftifche Mutter. In einem Babeorte fcreibt fich eine Dame folgendermaßen ins Frembenbuch ein: "Frau Meper aus Berlin mit einer heiraths.

fähigen Tochter."

Bei ber Teftamentseröffnung. Bebienter : "Und was befomme ich für meine langen, treuen Dienfte ?" - Leftamentevollftreder (lieft weiter) : "Meinem langjährigen Diener Philipp vermache ich 2000 - leere Beinflaschen. Den Wein hat er bereits ju meinen Lebzeiten getrunfen."

Redattion, Drud und Berlag von G. Biefe in Ahrensburg.

Beige Seidenstoffe von Dit. 1.25 bis 18.20 p. Met. - glatt u. gemuftert (ca. 150 versch. Qual.) - vers. roben: und stückweise porto: u. 30lfrei das Fabrik Depot G. Henneberg (K. u. K. Hossies). Zürich. Muster umgehend. Briese kosten 20 Pf. Porto. 2

2 Den echten Holl. Rauchtabak, beffen taufendf. Bob notariell beglaub. ift, erbalt man

"Mein Liebling, ich wünschte, Du fonntest ruhiger fein. Komm, willft Du nicht gn Bette gehen? Ich will bei Dir figen bleiben, bis Du schläfft - fprechen - er= gablen — für Dich beten — nur Dich fo ruhelos unglücklich zu feben, das fann ich nicht ertragen."

"Bu Bette gehen! Schlafen gehen! Dirs. Godwill, ich werde meine Angen nicht fchliegen, ich werbe mich nicht niederlegen, bis ich höre, wie es ihm geht."

"But, liebes Rind, wenn Du mir berfprechen willft, ruhig bier gu bleiben, fo will ich hinüber geben und nachfragen. Es ift erft gehn Uhr; um halb elf fann ich gurud fein."

"Ich will mit Ihnen gehen. — 3ch fann draugen in dem Garten warten. Laffen Gie mich mitgeben. Ich verliere den Berftand, wenn ich hier allein bleiben foll."

"So fomme," fagte die Befellichafterin

"Sie benten, ich bin eigenfinnig," fuhr Aurelie fort, indem fie fie flebend aublicte, "boch ich bin nur verzweifelt. Wenn er fterben follte, -- vielleicht fcon tobt mare! - Und mein eigener Bater war es, ber ihn bor meinen Angen niederschof!"

"Du dentft nicht baran, wie einfam und elend Dein Bater fich fühlen muß."

"Ich fann nicht, ich fann nicht," erwiderte

fie schaudernd, "ich fann nicht vergeffen fo bald!"

Sie machten fich auf ben Weg. Der große Renfoundländer, welcher Mrs. Godwills Beschützer in ihrer Ginfamfeit mar, wollte mit ihnen geben, doch er murde gurudgelaffen, um das Haus zu bewachen. Es war sternhell und Gally fannte ben Beg fehr gut, boch für Aurelies brennende Ungebuld fchienen fie nur langfam vorwärts zu fommen.

"Bleibe hier, mein Berg," fagte Galln. Aurelie in einem Sommerhauschen gurudlaffend. "Ich hoffe nicht länger als zwanzig Minuten fern gu fein. Gebe Gott, daß die Nachricht beffer fei, als wir vermuthen!"

Roch einige verspätete Bluthen befanden fich an bem ranfenden Beisblatte; bas Madden fonnte fie nicht feben, doch ihr Geruch war merflich.

Sier war es, wo fie an jenem erften Rachmittage eine volle Stunde gefeffen hatten, während die Sonne unterging und bie Luft mit fugen Wohlgerüchen erfüllt war und Mr. Arfer bamals fo fchon und liebenswürdig mit ihr über fein Beimfommen plauderte. Thräuen füllten ihre Augen bie erften Thranen, welche biefelben näßten feit bem entsetlichen Greigniß am Geenfer. So gutig, fo reizend, fo anbetungsmurbig war er in feiner leichten Anmuth und Schönheit gewesen, herablaffend zu bem armen Madchen, daß ihn von biefer Stunde an anbetete.

(Fortsetzung folgt.)

3 d W

0

0.0

TO

O

Standesamts-Rachrichten von Bargteheide.

Monat Februar. Geboren. Am 4. Sohn bem Musiker Hinrich Christopher Krohn in Bargteheibe. 14. Sohn bem Tifchlermeifter Reinhard Carl Albert Ruste in Bargtebeibe. 15. Tochter bem Zimmergefeller Carl Julius Wilhelm Lohfe in Delingsborf 15. Sohn bem Gifenbahnarbeiter Claus Sinrich Rupers in Delingsborf. 24. Sohn bem Raufmann Ernft hermann Siebert in ham: moor, 24. Tochter bem Landmann August hinrich Bemöller in Delingsborf. 26. Sohn bem Arbeiter Otto Steenbud in Bargtebeibe 26. Tochter bem Hofbesitzer Asmus hinrid Friedrich Lange in Montenbroot. 28. Tochter bem Anbauer und Privatier Hermann Ludwig Beggenberger in Borburg.

Berehelicht. Um 8. Tischlergeselle Hans Jodim Sinrid Rehbers in Fischbet mit ber Anbauerin Wittw Anna Maria Margaretha Solvie in Fischbet Geftorben.

Am 2. Tobtgeborner Sohn bem Anbauer Hermann hinrich Lienau in Bargteheibe. 4 Wittwe Therese Maria Elise Ahlers, geb Krohn, in Bargteheibe, 65 Jahre. 5. Tobige borne Tochter bem Bureaugehülfen hermann Friedrich Schilling in Bargtebeibe. 16. Maria Catharina Krebs in Bargtebeibe, 20 Tage Maurermeifter Johann Friedrich Schach in Domstuhlen, Gemeinde Tremsbuttel, 5 Jahre. 19. Wittwe Anna Elisabeth Arps, geb Brage in Bargteheibe, 81 Jahre.

Anzeigen.

Holz-Auction.

Donnerstag, 14. März 1889, werden im Forn Revier Beimoor Be bede Nachtfoppel und Thiergarten folgende bol, Effecten ale ca .:

20 Gichen-Stämme, 32 Mtr. Buchen-Rluftholg, 19 Mtr. bto. Anüppelholz, Giden Aluftholz,

bto. Anüppelholz, Weichholz, 181 Bantoffelholz, 74 Haufen Buich

unter den im Termin gu verlesenden Bedingungen öffentlich meiftbietend ver-Anfang ber Auction: Bormittage

10 Uhr. Berjammlungsort: Bufchhof. Abrensburg, den 2. Marg 1889.

Das Gutsinipectorat. Ahrens.

Holzverkauf im Sachsenwalde.

Mittwoch, den 13. März cr. von Bormittags 10 Ihr ab im biefigen Babnhofe:

> Mevier Brunstorf, Bufchege 9 Mm. Eich. Klob., 2 Knupp., 618 Buch. Rlob., 69 Knupp., 1 Birt. Anupp. Wohltorf, Boblt. Brubben 4 ich. Knupp., 26 Buch. Klob., 29 Anüpp., 5 Birt. Rlob., 1 Anüppel, Schäferholz 2 Buch. Klob., 38 Birf. Rlob., 16 Anupp. Rrop= pelshagen, Langenbruch 99 Gid. Rlob., 33 Knupp., 290 Buch. Rlob. 50 Rnupp., 400 Reif. gem. Mumühle, Wighaver Viert 55 Buch. Rlob., Lehmfublenborft 10 Buch. Rlob. Rothenbet, Withaverbera [Ho 993b] 340 Rief. Reif. Spezielle Bergeichniffe liegen an ben

bekannten Stellen jur Ginficht aus. Räufer haben 1/5 des Raufpreises im Termin als Raution anzuzahlen. Friedrichsruh, den 4 Marg 1889. Der Oberförster.

erhalten die Sälfte bes Fahr

gelbes vergütet.

Schadendorffs Hôtel

Abrensburg.

Richt am Mittwoch, ben 13., In sondern am

Donnerstag, 14. Mäi

lette Abonnements-Concert

gegeben von der Rapelle des Sannoverichen Sufaren-Regiments Rr. 15, unter lernen wollen. perfonlicher Leitung ihres Dirigenten Berrn Stabstrompeter C. Ludewigs, in meinem großen, neu dekorirten Salon,

Kaffenpreis für Concert mit Ball a Person 1 M hierzu ladet freundlichft ein

Anfang 71/2 Uhr.

H. Schadendorff.

NB. Dienstboten haben teinen Butritt. - Beitere Ginladung burch Rarten findet nicht ftatt).



Chocoladen-Bonbons

der Königl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterr. Hof-Chocoladen-Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck, Köln,

aus den aromareichsten Cacao-Sorten hergestellt, bilden mit ihren verschiedenen Füllungen, als: geriebene Mandeln (Pralinéen), Vanille, Himbeer-, Citron-, Orangen-, Aprikosen-, Pistazien-Crême, mit Croquant, Liqueur, Frucht-Gelée das feinste Tafel-Dessert.
In Packetchen zu 50 Pf. und in Schachteln zu Mk. —.80 und Mk. 1.— in den meisten Conditoreien und Delicatessen-Geschäften vorräthig, desgleichen

Dessert - Chocolade - Täfelchen

in 125-Gramm-Packetchen in 4 Sorten: feine Gesundheits-Chocolade feine Vanille-Chocolade Mk. 0.50 Mk. 0.40

auperfeine Vanille-Chocolade und die ausgezeichneten Kaiser-Täfelchen (Jeder Bonbon und jedes Täfelchen ist mit der Firma der Fabrik versehen.) Vorräthig in den meisten Verkaufsstellen

Stollwerck'scher Chocoladen und Cacao's; durch Firmenschilder kenntlich

in verichiedenen Qualitäten und in porgugt, gebrannter Baare, mit ber Dampf Roft-Maidine gebraunt.

Roben Caffee icon von 90 Br. an das Pfund, gebrannten Caffee von 110 Pf. an bis 150 Bf.

Caffeemehl in ausgezeich: sum Beimischen Des Caffees

empfiehlt Guido Schmidt. Uhrensburg am Beinberg.



Neueste Dampf-Caffee-Röst-Maschine.



Pudding-Pulver

von Gebr. Stollwerck, Köln,

mit Vanille-, Mandel-, Citron-, Himbeer-, Orange- & Chocolade-Geschmack,

sind sehr empfehlenswerth zur schnellen Anfertigung von wohlschmeckenden kalten und warmen Puddings, Torten und Aufläufen. Vorräthig in Schachteln mit sechs verschiedenen Pulvern zu Mk, 1.20 oder einzeln zu 20 Pf.

in allen besseren Kolonial-, Delicatess- und Droguen-Geschäften. Jeder Schachtel liegt ein Receptenbüchlein für 50 verschiedene Puddings, Kuchen

für Reld und Garten, in nur beften Qualitäten, empfiehlt

Uhrensburg. E. Pahl.



welche Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Hollandisch, Danisch, Schwedisch oder Ruffisch wirklich prechen

Gratis und franco zu beziehen

Rofenthal'iche Berlagshandlung in Leipzig

Aluf einer großen Aluction in Samburg ift es mir gelungen, einen Poften Tüll-Gardinen in weiff und creme spottbillig zu fausen, und gebe dieselben, so lange der Vorrath reicht, mit einem kleinen Rugen wieder ab.

> H. Peemöller. Abrensburg.

Asthma, jowie alle Rrantheiten bes Saltes und der Luftwege find durch die on mir in der Pflanzenwelt entbedten Mittel nachweislich noch im hobem Stadium beilbar.

Suersen, Lebrer 311 St. Beorg, Albertfir. 2. Samburg.

Apothete in Ahrensburg empfiehlt !

Sämmtliche Utenfilien u. Appa= rate zur Krankenpflege, als:

Bruchbänder, Brrigatoren, Douden, Mildpumpen, Nabelbinden, Gummi:, Gpps:, Leinen =. Flanell: 2c. 2c. Binden, Blas- u. Bummi: Sprigen, Inbalations-Apparate, Gisbeutel, Berbandstoffe, Piniel, Beifringe 2c. 2c.

des Patienten. Beschreibung des Leidens und Angabe, ob Füsse kalt, an P. Weldhaas, Dresden, Reissigerstrasse 42. Auf Wunsch Besuch

heile ich gründl.

Linderung anob



Wir versenden: Naturell-Tapeten von 10 & an,

Glanz=Tapeten von 20 8. an, Gold=Tapeten

von 20 8. an, in ben großartig iconften neuen Muftern, nur ichweren Bapieren und antem Drud. Gebrüder Ziegler,

in Lüneburg. Jedermann fann fich von der außergewöhnlichen Billigkeit der Tapeten leicht überzeugen, ba Dlufterfarten franco auf Bunich überallbin verfenden.

Wandsbeker Stadt = Theater

Dienstag, den 12. März, 21. Abon. Borftellung. 21. Gefammtgaftipiel der Mitglieder bes Lübeder Statt Theaters.

Direction: fr. Erdmann. Gafifpiel bes hoficauspielers herrn Alexander Otto

bom Softheater in Meiningen. Novität! Novität!

Frau Susanne. Luftspiel in 5 Aften von Baul Linoau und Sugo Lubliner.

Gesucht gum 1. Mai b. 3. ein Großknecht

bei 100 Thaler Lohn und ein Mildknecht.

Nähere Austunft ertheilt S. Schmibt, Ahrensburg, Hamb. Chauffee.

Befucht gu Ditern b. 3. ein Schlachterlehrling

Ahrens, Junungsmeifter. Bolfsborf.

ital

lun

hal

wie

ein

als

Te

mi

Ra

M

Ue

eig gef

Ita

Bo

tre

eir

der

Ro

täg

311

gn

de

mi

lel

for

m

uı

Kür ein junges Mädchen aus gut. Familie wird zu Ditern b. 3

ober ipater Stellung gur Erlernung bes hausftandes, am liebsten auf bem Lande, bei freier Station gesucht. Gefl. Offerten befordert die Expedition b. Bl. unter P 1528.

Kaufe jedes Quantum Stalldunger Ahrensburg a/Bahnhof.
H. Minges

Rechnungssormulare

liefert in fauberfter Ausführung prompt und billigft

G. Biele's Buchbruderei.

Berkehrsnachrichten.

Samburg, ben 9. März. Weizen ruhig. Angeboten 128—132pf. Hef. fteiner zu Mt. 180—210, 128—132pf. Med. lenburger zu Mark 180-210, 128-132pf. Amerikaner zu Mk.

Roggen ruhig. Angeboten Ruffischer zu Mt. 154—160, Amerikaner Western zu Mt. bis —, 117—124pf. Medlenburger Mart 152-174.

Gerfte ruhig. Angeboten Schwarze Meet 3u Mt. 1241/2—133, Danische zu Mt. 140 bis 160, Solfteinische und Medlenburger ju M 140-160, Saale und Defterreichische ju Mt. 172—232, Saale zu Mf. 190—240. Hafer fest. Holsteiner zu M. 148—165, Medlenburger zu Mf. 148—165, Russischer zu Mt. 150-168.

Buchweizen. Frangösischer zu Mt. — Holsteiner zu Mt. 165—175 zu notiren. Erbien, Futter: ju Mt. 148-156, Rod 3u Mt. 185-205 offerirt. Mais, Amerikaner zu M. 115—120, Civ quantin zu Mk. 145—155 angeboten. Rüböl ftill, loco Mk. 57 Brief. Leinöl ftill, loko Mk. 39 Br.

Betroleum feft, loco Mt. 6.45 Br., per Januar. März. Mt. 6.40 Br.

Witterungs-Beobachtungen.

März	Barometer Stand in mm	Thermometer Stand Grad Reaum.	Wind
9. 9 u. V.	729	+ 2,3	0
10. 9 U. B.	736	+ 3	SSW
11. 9 U. V.	732	+ 3	80
Niebr. Tem	peratur 8.—9). Nachts+0,5	Gr. N
11	" 9.—	10. " 0	11 "
"	" 10,	11. " 0	" "
MANAGEMENT STATE		建筑的市场的东西市场的	

Lohnend bei weitester Entfernung. Die Erste Berliner Damen=Mäntel=Kabrik von M. Jacoby, Hamburg

nur 67 große Isleichen 67

(bitte genau auf Firma, Strafe und Mr. gu achten) empfiehlt ihr mit allen erbentlichen Reuheiten für die Winter-Saifon ausgeftattetes

Grösstes Mäntel-I

ale: Regen-, Abend-, Winter- u. Rinder-Mantel, ju gang bedeutend billigeren Preisen wie jede Concurreng gu liefern im Stande ift. In meinem hocheleganten Schaufenfter find regelmäßig ca. 120 neufte Modelle, fammtlich mit Breifen verfegen, gur gefälligen Beachtung Auswärtige Räufer

ausgestellt. Die Preise find allerbilligft undstreng fest und fteht auf jedem Mantel der Preis deutlich mit Zahlen vermerkt. Die Geschäfisräume find auch Sonntags bis Abends 10 Uhr geöffnet.

Auswärtige Käufer erhalten die Hälfte des Fahr geldes vergütet.